



CATEGORY

urban/architektonisch

LOCATION Eisenstadt/ Oberberg/Unterberg

POPULATION 14.600

STUDY SITE 182,56,2 ha **SITE OF PROJECT** 1,1 ha

SITE PROPOSED BY

Stadtplanungsamt, Esterházy Betriebe-GmbH

TYPE OF ORDER AFTER COMPETITION

1. Entwicklungsstrategie als Basis für die übergeordneten Konzepte der Stadt: Stadtentwicklungskonzept, Verkehrsplanung, Flächenwidmungsplan, Bebauungspläne

2. Einbeziehung in die Implementierung eines Architekturprojektes am Standort Meierhof

AUFGABENSTELLUNG

Das anzustrebende Ziel ist die versteckte Vielfalt eines historisch reichhaltigen Stadtteils herauszuarbeiten und seine verlorene Urbanität wieder zu beleben. In Oberberg gibt es Big Players, die seit mehreren Jahren großformatige Projekte entwickeln (zB die Erweiterung des Spitals, Justizzentrum). Allerdings fehlt es an einem umfassenden Konzept für die gesamte Entwicklung Oberbergs. Aber genau das braucht die vernachlässigte und in Teilbereichen verlassene Struktur dieses ehemals blühenden und lebhaften Stadtquartiers an dringendsten.

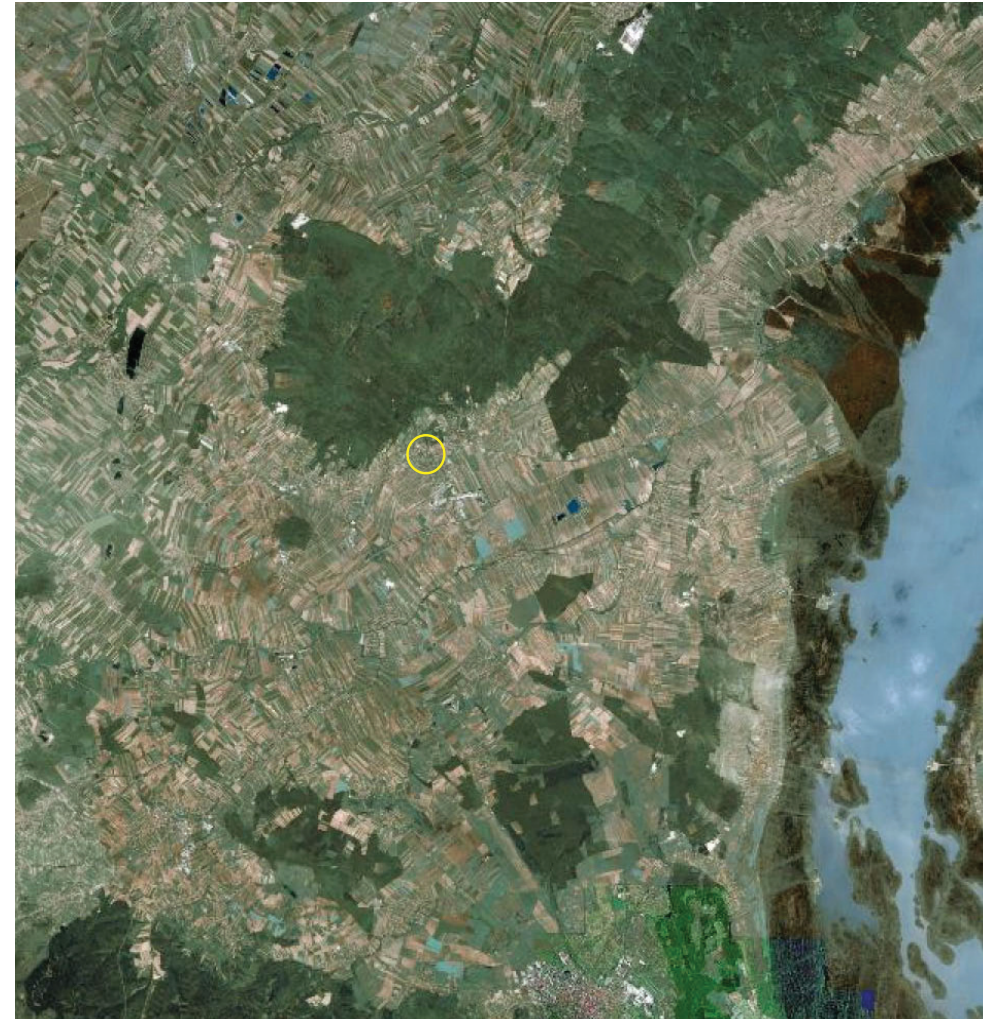
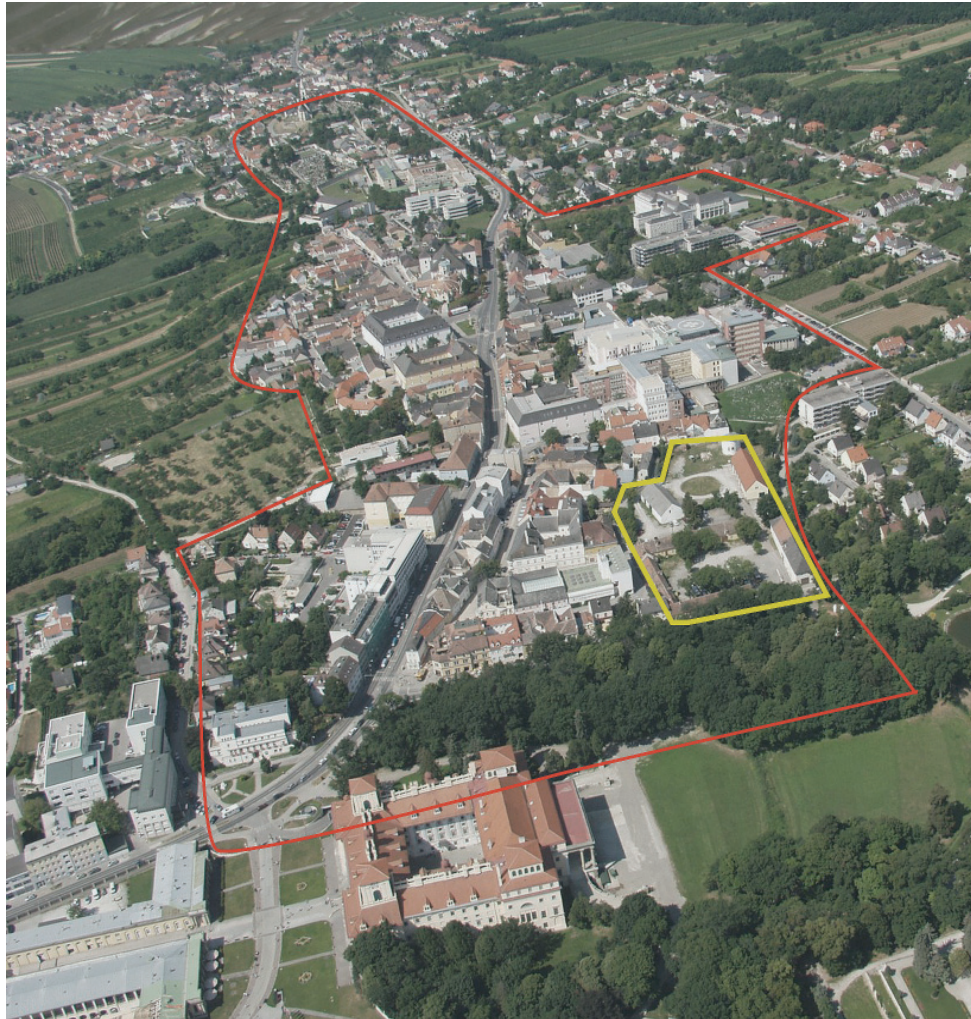
Einerseits schafft Europän die einzigartige Gelegenheit, ein gesamtes Stadtquartier zu reaktivieren, indem strategische und architektonische Eingriffe neue Wohnkonzepte für die lokale und besuchende Bevölkerung und Besucher im Dialog zwischen öffentlichen und privaten Freiräumen ausloten. Andererseits ist der Standort Meierhof, der am Rand des Judenviertels und des zentralen Schlossparks im Herzen der Stadt liegt, ein Juwel für die Entwicklung des Architekturprojektes.

Das programmatische Potenzial der Architektur ist außergewöhnlich und reicht von Kultur-nutzungen (Museumsquartier) bis zu delikaten Wohnformen (Hotel). Indem

ein umfassendes städtebauliches Konzept mit einem strategischen Architekturprojekt kombiniert werden, kann die bestehende Dynamik in eine urbane Strategie übersetzt werden, die verführerische Bedingungen für die Wieder-bewohnung Oberbergs schafft.

STRATEGIE DER STADT

Ohne jegliche Nostalgie zielt die Stadt auf die Reaktivierung Oberbergs als bedeutsamer Teil des Stadtkernes von Eisenstadt. Wie kann unter Anbetracht zeitgenössischer Lebensformen der ehemalige Reichtum des urbanen Lebens adressiert werden? Dabei kooperiert die Stadt mit unterschiedlichen privaten Players, um eine nachhaltige urbane Strategie für Public-Private-Partnerships zu implementieren. Sie sucht nach Möglichkeiten, Klienten anzuziehen die Investition von Kapital zu mobilisieren, um in der Lage zu sein, die aufgelassenen Strukturen in ein lebendiges Wohnquartier zu verwandeln. Um die potenziellen Kräfte zu bündeln, möchte die Stadt eine urbane Entwicklungsgruppe gründen, mit deren Hilfe die Umsetzungsphasen des langfristig angelegten Europän Projektes nachhaltig unterstützt werden.



STANDORT

Trotz seine teils verlassen Strukturen trägt Oberberg heute immer noch zur touristischen Attraktivität Eisenstadts bei: die Museen, die berühmte Bergkirche (Haydnkirche), das jüdische Viertel, das italienische Dorf – Oberbergs Geschichte ist reich. Noch in den 1970er Jahren war der Stadtteil sogar ein viel besuchter Einkaufsstandort. Als sich aber das Stadtzentrum aufgrund der neuen Fußgängerzone beim Rathaus nach Osten verlagerte, blieb Oberberg am westlichen Rand der inneren Stadt über. Aufgelassene Gebäude erinnern an lebhaftere Zeiten im Stadtteil, der heute durch Einrichtungen wie zB ein Gymnasium, einige Restaurants, zwei Seniorenzentren, dem Haus der Begegnung und zwei Museen nur spärlich belebt wird. Aufgrund der stark befahrenen Hauptstraße leidet die Qualität des öffentlichen Raumes. Topographisch gesehen genießt Oberberg eine Terrassenlage, von der aus schöne Blicke in die Pulka-Ebene und auf die Hügel des Leithagebirges vorzufinden sind.

NEUE URBANE MOBILITÄT

Eine Serie von Maßnahmen soll das lokale Mikronetz für die Wege der sanften Mobilität (Radfahrer und Fußgänger) stärken. Bereits bestehende alternative Transportsysteme 8zB das öffentlich gestützte Stadttaxi) können strategisch weiter entwickelt werden. Die Betrachtung der spezifischen Reichweiten individueller Mobilität kann zu neuen Konzepten in Hinblick auf alltägliche Einrichtungen anregen („fliegende Serviceleistungen“ für die immobiler Menschen).

SOZIALES LEBEN

Wie können räumliche und programmatische Einlagerungen das Vertrauen auf einen kollektiven und gemeinschaftlichen Raum inspirieren, der dem Bezirk neue Werte gibt? Können neue Wohnformen (zB Generationenwohnen) die Lebendigkeit öffentlicher Räume stärken? Können unterschiedliche „Wohnarten“

eine symbiotische Beziehung zwischen Besuchern und „Locals“ herstellen? Wie oszillieren Privatheit und offene Räume zwischen Natur, Dorf und Stadt?

NACHHALTIGE UMWELT

Mit der Wiederbelebung des historischen Stadtgewebes geht ein Paket an Ansprüchen einher, das ein erweitertes Verständnis der ökologischen Fragestellung einfordert. Die bestehenden Strukturen sind in ihrer vielschichtigen Kapazität zu nutzen, wobei die Grenzen der Elastizität in Zusammenhang mit auf lange Sicht vorzunehmenden Adaptierungsmaßnahmen zu erkunden ist.

Eisenstadt – Österreich – europan 10

